

Das Ehorecht der katholischen Kirche. Von Bernhard Marschall. Donauwörth 1959, Verlag Ludwig Auer-Cassianeum. (63.) Brosch.

Das „kleinste“ Ehorecht der Kirche! Eine (abgesehen von einigen Unebenheiten und unklaren Formulierungen) flüssig geschriebene und leicht verständliche Kurzdarstellung des gesamten Ehorechts und der Taufvorschriften mit vielen Beispielen. Weitverbreitete falsche Schlagworte gegen das kirchliche Ehorecht werden richtiggestellt. Sehr gute Hilfe für die Vorbereitung von Standesvorträgen und von Glaubensstunden, gut geeignet für Brautleute und auch zum Auflegen auf den Schriftenstand!

Linz a. d. D.

Dr. Karl Böcklinger

Ehe und Konkordat. Die Grundlinien des österreichischen Konkordats-Ehorechtes 1934 und das geltende österreichische Ehorecht. Von Bruno Primetshofer. (XX und 112.) Wien 1960, Verlag Herder. Kart. S 75.—, DM/sfr 12.50.

Der Lektor des Kirchenrechts an der Hochschule der Redemptoristen in Mautern behandelt in wissenschaftlich vorbildlicher Form (Dissertation an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Päpstlichen Lateranuniversität in Rom) das österreichische Ehorecht von Maria Theresia bis heute. Einen besonderen Raum nimmt zunächst das Konkordatsehorecht 1934 ein. Der Verfasser widerlegt eindeutig den populären Irrtum, daß sich das Konkordatsehorecht 1934 und das kanonische Ehorecht fast lückenlos decken. Das jetzige Ehorecht wird nicht nur dargeboten, sondern es werden auch interessante und gangbare Möglichkeiten einer neuen Lösung im Sinne des Einvernehmens zwischen Kirche und Staat aufgezeigt. Das Rechtsleben ist bekanntlich von einer besonderen Beharrlichkeit. Es ist Primetshofers Verdienst, Lösungsversuche zu bringen, die möglichst auf der österreichischen Tradition der Gesetzgebung im Ehorecht aufbauen.

Das Buch wird allen Interessenten viel Neues bringen; notwendig ist es für alle, die in Theorie und Praxis einen Ausweg aus der gegenwärtigen Ehegesetzgebung suchen.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Böcklinger

The Matrimonial Impediment of Impotence: Occlusion of Spermatic Ducts and Vaginismus. A historical Synopsis and a Commentary. A Dissertation by Peter Louis Frattin J.C.L. (Canon Law Studies, No. 381.) (X und 118.) Washington, D.C., 1958, The Catholic University of America Press. Doll. 2.—.

Wieder liegt ein Bändchen der kirchenrechtlichen Dissertationen der katholischen Universität Washington vor, das einen historischen Überblick und einen ausführlichen Kommentar über das Ehehindernis der Impotenz bietet. Die schwierige Materie ist gründlich bearbeitet, und so wird diese Neuerscheinung speziell bei den kirchlichen Gerichtsbehörden Anerkennung finden.

Schwaz (Tirol)

Dr. P. Leitner (†)

Pastoraltheologie

Opfermahl — Mitte des Christseins. Eine pastoraltheologische Untersuchung zur Meßfeier von Josef Maria Reuß. (144.) Mainz 1960, Matthias-Grünewald-Verlag. Leinen DM 8.40.

„Die Meßfeier ist in ihrem vollständigen Wesen nicht ein Opfer, sondern ein Opfermahl, also eine Mahlfeier, in der durch eine Opferdarbringung das Mahl bereitet wird, das dann genossen wird“ (S. 112). So bestimmt der hochwürdigste Verfasser das Wesen der Meßfeier. Er geht dabei nicht vom Kreuzesopfer, sondern von der ersten Meßfeier, dem Abendmahl des Herrn, aus. Bei diesem Opfermahl ist Christus als Haupt seines mystischen Leibes Opferpriester und Opfergabe zugleich. Daraus ergibt sich die Würde und Verantwortung der mitopfernden Gläubigen. Dieser fruchtbare Gedanke wird im weiteren Verlauf der Darstellung seelsorglich ausgeführt. Sicher hat die Meßfeier als Mittelpunkt aller Seelsorge lang nicht immer die Beachtung gefunden, die sie verdiente. Die sonntägliche Meßpflicht, die öftere Kommunion, aber auch die Wichtigkeit der äußeren Gestaltung der Meßfeier erhalten aus diesen Gedanken eine sehr tiefe Begründung.

Linz a. d. D.

Igo Mayr S.J.

Die heilige Eucharistie als Kommunion. Von Dr. Johann Nicolussi. 2., veränderte Auflage. (328.) Innsbruck 1959, Verlag Felizian Rauch. Kart. S 57.—, sfr/DM 9.50.

Der Wert dieses Buches liegt vor allem darin, daß es gewissenhaft, solid und übersichtlich die Lehre der Kirche, der Väter und Theologen über die hl. Eucharistie im Heilsplan Gottes, ihre Wirkungen auf die Seele und den Körper sowie die Bedingungen für den fruchtbringenden Empfang zusammenfaßt. Es bringt so das Mysterium dieses erhabensten Sakramentes auch den einfachen Gläubigen nahe. Mit warmen Worten wirbt der Verfasser für den häufigen Empfang der hl. Kommunion im Sinne der Dekrete des hl. Pius X. Der theologische und praktische Ertrag